

# Speed-Dating

## Produzieren, Konsumieren und Haushalten

### Sitznachbar A:

- S. 20 „Kaufen oder selbst herstellen“ lesen
- S. 20 „Unbezahlte und bezahlte Arbeit“ lesen
- S. 21 Bilder zum Thema erklären

### Stichwörter aufschreiben:

- Was bedeutet Produktion?
- Was bedeutet Konsum?
- Was ist bezahlte Arbeit?
- Was ist unbezahlte Arbeit?

## Einnahmen und Ausgaben im Haushalt

### Sitznachbar B:

- S. 22 „Einnahmen und Ausgaben im Haushalt“ lesen
- S. 22 „Haushalten, wozu?“ lesen
- S. 23 Bilder zur Thematik erklären

### Stichwörter aufschreiben:

- Wofür geben Haushalte Geld aus?
- Warum ist ein Haushaltsbuch sinnvoll?
- Was bedeutet Marktversorgung?
- Warum darf man nicht mehr ausgeben, als man sich leisten kann?

### Speed-Dating:

- Partner A erklärt Partner B die Inhalte von S. 20.
- Partner B erklärt Partner A die Inhalte von S. 22.
- Beim Erklären dürfen Buch, Heft und Stichwörter verwendet werden.

# Produzieren und Konsumieren im Haushalt

## A Kaufen oder selbst herstellen

An ihrem Geburtstag dürfen die Brüder Vitus und Xaver entscheiden, ob ihr Vater für die Geburtstagsfeier Pizza bestellen oder selbst eine backen soll.

Die Pizzabäckerin leistet dafür Arbeit. Sie wird dafür bezahlt. Auch für Vitus und Xavers Vater ist das Pizzabacken Arbeit. Er wird für diese Arbeit aber nicht bezahlt. Er verdient das Geld zum Kauf der Pizza oder der Zutaten als Techniker in einer Motorenfabrik.

Vitus und Xaver wünschen sich die selbstgemachte Pizza. Die Pizza wird im eigenen Haushalt produziert und konsumiert. Produktion bedeutet Erzeugung und Konsum bedeutet Verbrauch.

## B Unbezahlte und bezahlte Arbeit

Es gibt **unbezahlte** und **bezahlte** Arbeit. Unbezahlte Arbeiten sind zum Beispiel Arbeiten im Haushalt, Betreuung der eigenen Kinder oder ehrenamtliche Tätigkeiten. Dazu gehört die Mitarbeit bei der freiwilligen Feuerwehr oder bei Rettungsorganisationen.

Bezahlte Arbeit nennt man **Erwerbsarbeit**. Mit dieser Arbeit verdienen Menschen Geld. Menschen arbeiten zum Beispiel in einem Krankenhaus, in einer Fabrik, im Supermarkt oder im Kindergarten.

## C Gleiche Chancen für alle

Viele Frauen übernehmen auch heute noch einen Großteil der unbezahlten Arbeit. Sie haben daher sehr oft weniger Zeit für bezahlte Arbeit als Männer. Nur wenn Frauen und Männer sich die unbezahlte Arbeit gerecht aufteilen, können die gleichen Chancen besser erreicht werden.

### Aufgaben

1. Unterstreiche in **A** die Erklärung von Produktion und Konsum. Nenne drei Beispiele für Produktion im Haushalt.
2. Lies **B** und verwende **4**. Recherchiere drei unbezahlte und drei bezahlte Arbeiten.
3. Lies **B** und finde für die Fotos in **2** Bildtitel. Kreuze an, ob für die Arbeiten Geld bezahlt wird oder nicht.
4. Wähle ein Foto aus **2**. Arbeite nach der Methode „Bilder beschreiben“ auf Seite 21.
5. Zähle mit **4** unbezahlte Arbeiten in der Familie auf, für die man bei Vergabe an andere bezahlen müsste. Nenne zumindest drei Beispiele.
6. Entwickle mit **C** Ideen, die die Chancengleichheit fördern. Denke an: Teilung der Kinderbetreuung (Karenz), gleiche Entlohnung, Kindergärten ...
7. Beschreibe mit **A** und **3** den Wirtschaftskreislauf. Erörtere mit **B**, welche Arbeiten in der Darstellung fehlen.



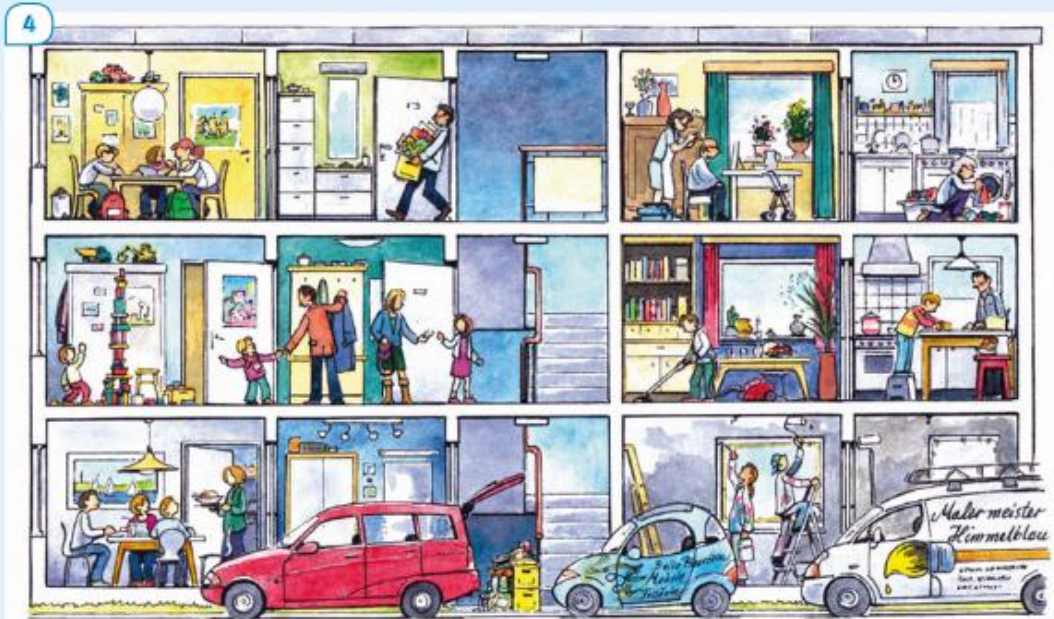
Vitus und Xaver planen die Feier



a .....  
 bezahlt  unbezahlt



Wirtschaftskreislauf



Arbeiten im Haushalt



b .....  
 bezahlt  unbezahlt



c .....  
 bezahlt  unbezahlt



d .....  
 bezahlt  unbezahlt

### Methode

#### Bilder beschreiben

Bilder können zum Beispiel Fotos, Zeichnungen, Malereien oder Plakate sein.

Lies den Bildtitel und nimm dir Zeit, das Bild genau anzusehen. Du wirst staunen, wie viele Informationen du dann entdecken kannst.

Folgende Informationen kannst du herausfinden:

1. Das ist abgebildet.
2. Das steht im Mittelpunkt des Bildes.
3. Diese Farben herrschen vor. Das zeigen sie.
4. Diese wichtigen Teile sind erkennbar.
5. In dieser Beziehung stehen die Teile zueinander.
6. Das sind die Details, die erkennbar sind.

# Einnahmen und Ausgaben im Haushalt

## A Ausgaben im Haushalt

„Ich bin Trixi. Während der Schulzeit läutet mein Wecker immer um 6.30 Uhr. Um 7.00 Uhr frühstücke ich mit meiner Familie. Danach geht's mit dem Bus zur Schule. Ich besuche eine Ganztagschule. Am Vormittag essen wir ein gesundes Weckerl vom Schulbuffet. Mittags gibt es ein warmes Essen. Danach machen wir die Hausübungen. Um 16.30 Uhr holt mich mein Vater ab. Meist fahren wir dann gleich einkaufen. Nach dem Essen sehe ich gerne fern. Heute kauft mir mein Vater neue Fußballschuhe. Darauf freue ich mich schon.“

## B Haushalten – wozu?

Früher waren die Menschen meist **Selbstversorgerinnen** und **Selbstversorger**. Sie erzeugten fast alles selbst, was sie brauchten. Auch die Dienste anderer nahmen sie kaum in Anspruch. Heute leben wir in einer **Gesellschaft der Arbeitsteilung**. Betriebe erzeugen Güter und bieten Dienste an. Sie versorgen uns mit fast allem, was wir benötigen. Das nennt man **Marktversorgung**. Wir entscheiden aber, was wir kaufen oder selbst herstellen und erledigen.

Wir dürfen jedoch nicht mehr ausgeben, als wir uns leisten können. Sonst verschulden wir uns. Um nicht die Übersicht zu verlieren, ist es sinnvoll, ein **Haushaltsbuch** zu führen. Darin werden Einnahmen und Ausgaben einander gegenübergestellt. Dadurch sieht man, ob am Monatsende noch Geld übrig ist. Dieses Geld kann man sparen.

## C Wir haben Rechte

Einzelne Konsumentinnen und Konsumenten haben weniger Macht als große Unternehmen. Deshalb schützt das Gesetz ihre Rechte. Man nennt das **Konsumentenschutz**. Wenn wir zum Beispiel nach einem Kauf feststellen, dass die gekaufte Ware einen Mangel hat, haben wir das Recht auf Gewährleistung. Das bedeutet,

- der Mangel wird behoben oder
- die mangelhafte Ware wird ausgetauscht oder
- der Preis wird gesenkt oder
- die Ware wird gegen Geld oder einen Gutschein zurückgenommen.

### Aufgaben

1. Unterstreiche in **A** die Dinge, für die Trixis Familie Geld ausgibt.
2. Lies **B** und ergänze die Sätze in **2** mit folgenden Begriffen: sich selbst | den Markt
3. Dein neues Handy lässt sich nicht einschalten. Verwende **C**. Markiere die Möglichkeiten, die du als Kundin oder Kunde hast.
4. Ordne die Aussagen **a** bis **d** in **3** den Schuldenfällen zu. Unterstreiche Gefahren, die zur Verschuldung führen können.
5. Arbeite mit **4** und stelle mit dem Haushaltsbuch die Berechnung an. Schreibe die Ergebnisse auf.

1



Trixi auf dem Weg zur Schule

2



Haushalt: Produktion und Konsum  
Dieser Haushalt versorgt

..... mit Gemüse.



Betrieb: Produktion  
Dieser Betrieb versorgt

..... mit Schuhen.

Produktion und Konsum

### Kurz erklärt

Die drei Hauptgründe für **Verschuldung** sind:

1. Arbeitslosigkeit
2. falscher Umgang mit Geld
3. wirtschaftlicher Misserfolg von Unternehmerinnen und Unternehmern

3



**a Handy**

Vor vier Monaten bin ich von meinem Wertkartenhandy auf ein Smartphone mit Vertrag umgestiegen. Durch die Wertkarte stand mir damals immer nur ein bestimmter Betrag zur Verfügung. Jetzt gibt es beim Telefonieren und Surfen im Internet kein Geldlimit mehr für mich.



**b Auto**

Vor einem Jahr habe ich ein Auto gekauft. Kein neues, sondern einen Gebrauchtwagen. Ich dachte immer, dass ich mir das nicht leisten kann. So teuer war der Kauf aber nicht.



**c Laptop**

Ich habe bei einem Versandhaus einen Laptop bestellt. Bezahlen muss ich erst in einem Monat. Darüber bin ich froh, denn bis dahin kann ich noch ein wenig sparen.



**d Motorrad**

Ich wollte unbedingt ein Motorrad. Da ich aber nicht genug Geld dafür hatte, musste ich mir einen Kredit aufnehmen.

- Anschaffung nicht teuer – Versicherung, Steuern, Treibstoff und Reparaturen wurden nicht eingerechnet
- unkontrolliertes Telefonieren und Surfen im Internet – Ansteigen der Rechnung – Zahlungsprobleme
- Kreditzinsen sind zu bezahlen – Rückzahlung daher höher, als der Betrag, der ausgeborgt wurde
- leicht vergisst man, dass die Rechnung noch offen ist – Zinsen erhöhen den Preis – unvorhersehbare Ereignisse, wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit, machen eine Bezahlung unmöglich

Das alles sind Schuldenfallen

4

Für den Monat September stehen zur Verfügung: € 1 813,-

Datum	Miete	Telefon, Fernsehen, Radio, Gas und Strom	das sparen wir und legen es auf die Bank	Nahrungs- und Genussmittel	Neuan-schaffung von Kleidung und Repa-raturen	Kosmetik, Reinigung	Unter-haltung, Bildung	Treibstoffe und Fahrkarten
	€	€	€	€	€	€	€	€
1	312,-		110,-	18,-		5,-	15,-	
2		41,-		11,-				25,-
3				128,-	130,-			
...								
29				23,-				6,-
30				5,-	10,-		3,-	
Summe	312,-	140,-	110,-	673,-	207,-	72,-	94,-	95,-

**Berechnung**

- Zur Verfügung standen ..... €
- Ausgegeben wurden ..... €
- Das blieb übrig ...  
..... €
- ... oder war es zuwenig?  
..... €

Auszüge aus einem Haushaltsbuch